

## Effizientere Wasserversorgung durch Vulkansteingranulat

Pflanzen sind auf eine kontinuierliche Versorgung mit Wasser angewiesen. Für das optimale Wachstum von Rasenflächen, Zier- und Nutzpflanzen ist hierzulande – wegen ständig schwankender Niederschlagsmengen – meist eine kostenintensive, zusätzliche Bewässerung notwendig. Unausgeglichene Bodenverhältnisse bewirken dabei jedoch, dass die Feuchtigkeit nicht gleichmäßig verteilt wird: An einigen

gleichmäßige Feuchtigkeit. Durch Aufquellen nimmt der biologische Bodenhilfsstoff wie ein Schwamm das bis zu 30-fache seines Eigengewichts an Wasser auf.

Bei jeder Bewässerung speichert das Granulat so überschüssige Feuchtigkeit und gibt sie bei Bedarf wieder an das Wurzelwerk ab.

Das Pflanzenwachstum wird begünstigt und Wasserverluste durch Verdunsten und Versi-



**Arpolith im Rasentest: Links Quarzsand mit dem Vulkansteingranulat, rechts ohne Granulat nach vier Wochen in einer Glasschale. Verwendet wurde eine Standard-Rasenmischung.**

Foto: Arpolith

Stellen bildet sich Staunässe, an anderen versickert das Wasser nahezu ungenutzt im Erdreich. Für ein nachhaltiges Pflanzenwachstum empfiehlt es sich also, der Natur gezielt unter die Arme zu greifen – etwa durch Einsatz des natürlichen Wasser- und Nährstoffspeichers Arpolith. Das erdbraune Granulat aus vulkanischem Gestein, Sanden und mineralischen Zusätzen wird über mechanische Verfahren direkt in die Wurzelzone des Bodens eingebracht und sorgt dort für

ckern deutlich verringert. Auf einer Rasenfläche von 200 m<sup>2</sup> beispielsweise kann Arpolith etwa 1200 l Wasser zusätzlich aufnehmen – das entspricht 6 l/m<sup>2</sup>. So lässt sich die zur Bewässerung notwendige Wassermenge um bis zu 50 Prozent reduzieren – ob im Privatgarten, in öffentlichen Grünanlagen oder auf dem Golfplatz. Das für Grundwasser und Lebewesen unbedenkliche Granulat ist frostbeständig, UV-stabil und behält – einmal in den Boden eingebracht – für etwa drei Jahre seine volle Wirkung, da die anorganischen Verbindungen sukzessive durch Mikroorganismen vollständig zersetzt werden und dem Boden so als zusätzlicher Nährstoff zur Verfügung stehen.